

# Teltower Kreisblatt.



Er scheint  
Mittwochs und Sonnabends.

Abonnementspreis:  
pro Quartal 1 Mark 10 Pf.  
Abonnements werden von sämmtlichen  
Post-Anstalten, Briefträgern und den  
Agenten im Kreise angenommen.

Insertate  
werden in der Expedition:  
Berlin W., Potsdamer Straße 26 b.  
sowie  
in sämmtlichen Annoncen-Bureaux  
und den Agenturen im Kreise  
angenommen.

N<sup>o</sup>. 80.

Berlin, den 6. October 1883.

28. Jahrg.

## Abonnements auf das Teltower Kreisblatt

(Preis 1 Mark 10 Pf. excl. Bringerlohn)  
werden noch fortwährend von den Kaiserl. Postanstalten,  
den Landbriefträgern und unseren Speditoren entgegen-  
genommen. Die bereits erschienenen Nummern werden gratis  
nachgeliefert. Die Expedition.

## A m t l i c h e s.

Berlin, den 1. October 1883.

### Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die in Zossen ausgebrochene  
Diphtheritis- und Scharlach-Epidemie wird für den  
Umfang des Stadtbezirks Zossen auf Grund der Polizei-  
Verordnung vom 11 December 1879 (Amtsblatt de 1880  
S. 1) in Verbindung mit §§ 59 und 41 des Regulativs  
für das bei ansteckenden Krankheiten zu beobachtende  
Verfahren vom 8. August 1835 (Ges.-Samml. de 1835  
S. 240) die **allgemeine Anzeigepflicht** nach Maßgabe  
des § 9 des erwähnten Regulativs hiermit meinerseits  
unter Androhung der gesetzlichen Strafen angeordnet.

Es besteht diese Anzeigepflicht, wie ich noch besonders  
bemerkte, darin, daß alle Familienhäupter, Haus- und  
Gastwirthe, sowie Medicinalpersonen schuldig sind, von  
den in ihrer Familie, ihrem Hause und ihrer Praxis  
vorkommenden Fällen der Diphtheritis und  
Scharlach Krankheit der Polizeibehörde ungesäumt  
schriftlich oder mündlich Anzeige zu machen.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.  
Prinz Handjery.

Berlin, den 2. October 1883.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauen-Seuche unter  
den Kindern und Schweinen in den Ortschaften Summers-  
dorf, Sperenberg, Alexanderdorf und deren Feldmarken  
erloschen ist, werden die meinerseits durch Kreisblatts-  
Bekanntmachung vom 13. Juli cr. — Kreisblatt Stück 57  
— angeordneten Schutzmaßregeln hierdurch aufgehoben.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.  
Prinz Handjery.

### Bekanntmachung

betreffend den Schiffahrts- und Flößereiverkehr an  
den beiden Schleusen in Brandenburg a. S.

Die von mir über die Benutzung der beiden Schleusen  
in Brandenburg a. S. seitens der den Brandenburger  
Havelstau passirenden Fahrzeuge und Flöße unterm  
3. März d. Js. erlassene und im Amtsblatte Stück 10,  
Seite 75, veröffentlichten Verordnung wird hierdurch mit  
Genehmigung des Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten  
dahin abgeändert, daß es fortan bis auf Weiteres den  
Schiffern zusteht, beim Passiren des Brandenburger  
Havelstaus nach freier Wahl entweder die (neue) Vor-  
stadtschleuse, oder die (alte) Stadtschleuse daselbst zu  
benutzen.

Die Flöße dürfen dagegen nach wie vor nur die  
Vorstadtschleuse passiren.

An den Sägen des Tarifs zur Erhebung der  
Schleusenknechtgebühren an den beiden Schleusen zu  
Brandenburg vom 17. Mai d. Js. (Amtsblatt Stück 21,  
Seite 179) wird hierdurch nichts geändert. Die Erhebung  
der Gebühren erfolgt jedoch fortan bis auf Weiteres  
nicht mehr durch die Schleusenknechte, sondern durch die  
Schleusenmeister und es wird daher die entgegenstehende  
Bestimmung in dem eben erwähnten Tarife hiermit  
aufgehoben.

Potsdam, den 27. September 1883.

Der Regierungs-Präsident.  
ges. von Neefe.

### Personal-Chronik.

Der Rosthath Karl Wolff zu Groß-Zietzen ist  
als Gemeinde-Vorsteher der Gemeinde Groß-Zietzen  
wiedergewählt und bestätigt worden.

### Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauen-Seuche unter den Kühen  
des Wötkermeisters Friedrich Schffert und Drechsler-  
meisters Wilhelm Graefe hier selbst ist erloschen und  
werden die angeordneten Schutzmaßregeln aufgehoben.

Trebbin, den 4. October 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

Schottmüller.

Der Gastwirths-Sohn Friedrich Wetter hier selbst  
hat seine Function als Fleischbeschauer für den Amts-  
bezirk Gr.-Kienitz mit dem heutigen Tage wieder über-  
nommen.

Rozis, 1. October 1883.

Der Amtsvorsteher.

Zacher.

## N i c h t a m t l i c h e s.

Nachrichten aus dem Kreise werden unter dieser Rubrik gern unentgeltlich auf-  
genommen, auf Wunsch auch benotet.

Unser Kaiser nahm am Donnerstag in Baden-Baden  
die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts, Generalleutenants  
v. Albedyll, und des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen  
Büdler entgegen und erteilte mehrere Audienzen. Am Abend  
des 2. October hatte der Kaiser mit den Großherzoglichen  
Herrschaften dem Festconcerte beigewohnt, und nach dem  
Schluß desselben war alsdann bei Allerhöchstdemselben Thee-  
gesellschaft. Mittwoch Nachmittag hatte Se. Majestät einer  
Einladung des Großherzogs und der Großherzogin von Baden  
zum Diner nach dem großherzoglichen Schlosse entsprochen.  
— Ueber die Dauer des Aufenthaltes des Kaisers in Baden  
ist zur Stunde Näheres noch nicht bekannt, doch wird all-  
gemein angenommen, daß Allerhöchstderselbe zu Anfang der  
zweiten Hälfte des October nach Berlin zurückkehren werde,  
während die Kaiserin sich dann, wie alljährlich, noch zu  
mehrwöchigem Aufenthalte nach Coblenz begiebt.

Prinz Wilhelm, Major à la suite des 1. Garde-  
Regiments z. F. tritt vom 20. October ab zur Dienstleistung  
bei diesem Regiment ein.

Teltow. Der Rutscher N. und der Tischler N. geriethen  
am Dienstag in dem Lokal der Frau Werbelow um einer  
ganz geringfügigen Ursache willen in Streit, im Verlauf  
desselben der Tischler plötzlich ein Bierglas ergrieff und den Rutscher  
damit so lange bearbeitete, bis derselbe blutüberströmt zur  
Erde sank. Der sofort hinzugerufene Dr. Andresse konstatarie  
zwei größere und einige kleinere Wunden. Der Zustand des  
Verletzten soll nicht ganz unbedenklich sein. Gegen den  
Thäter, welcher sofort in Haft genommen wurde, ist der  
Strafantrag gestellt und wird ihn hoffentlich die gebührende  
Strafe für diese beispiellose Rohheit treffen.

Nach der für das Jahr 1882 gelegten Rechnung  
der Kreis-Sparkasse unseres Kreises, welche sich in  
dem Kreisbause, Körnerstraße Nr. 24 befindet, begann die-  
selbe mit dem 2. Januar 1858 ihre Wirksamkeit in Teltow.  
Am 1. April 1872 wurde dieselbe mit dem Landrathsamte  
nach Berlin verlegt. Seitdem sind die Spareinlagen alljähr-  
lich gestiegen, von 41,990.77 Mark im Jahre 1871 auf  
2,840,635.05 Mark im Jahre 1882. Im Ende dieses Jahres  
betrug der Reservefonds die Summe von 174,817.39 Mark.  
Im Laufe des Rechnungsjahres 1881 sind neu eingezahlt  
876,968.40 Mark, den Sparern an Zinsen gut geschrieben  
82,099 Mark, zusammen also 959,067.59 Mark. Dagegen  
wurden zurückgezahlt 574,333.17 Mk., so daß sich die Spar-  
einlagen Ende des Jahres 1882 auf 2,840,635.05 Mk. stellten.  
Das Vermögen der Sparkasse bestand mit Ausnahme der  
Bestände des Reservefonds Ende des Rechnungsjahres 1882  
aus 2,872,585.51 Mark; der Reingewinn an Zinsen für das-  
selbe Jahr 22,101.01 Mark, von welcher Summe 3 pCt.,  
also 636 M. zu Sparprämien an solche Sparer vertheilt  
werden, die dem dienenden Stande angehören, fünf Jahre  
bei derselben Herrschaft im Dienst stehen und während dieses  
Zeitraums Spareinlagen gemacht haben.

Zehlendorf. Der hiesige Gesangverein „Liedertafel“  
unter der bewährten Leitung des Herrn Stume wird am  
13. d. M. in dem Saale des Herrn Fick sein erstes Winter-  
concert veranstalten. Wir wünschen dem strebenden Verein,  
welcher stets bemüht gewesen ist, uns Zehlendorfer im Winter  
genüßreiche Abende zu verschaffen, ein recht volles Haus.

Zehlendorf. Am Montag ist der neue Pächter unserer  
Bahnhofrestauration hier eingetroffen. Wir bemerken hierbei  
gleichzeitig noch, daß sich in unseren damaligen Bericht ein  
Irrthum eingeschlichen, die Pacht beträgt nicht 1200 Mark  
sondern nur 500 Mark.

Friedenau. Die kirchlichen Gemeinde-Behörden von  
Wilmsdorf-Friedenau haben in ihrer letzten Sitzung definitiv  
beschlossen, auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz hier selbst eine  
Kirche zu errichten.

Mit dem Bau derselben wird im Frühjahr k. J. bereits  
begonnen werden. Die beabsichtigte Einweihung der Kapelle  
ist einstweilen ausgesetzt.

Steglitz. Am 30. v. M. fand in der Aula der hiesigen  
königlichen Blindenanstalt die Einführung des bisherigen  
Inspektors zu Neukloster, Karl Wulff, als Direktor der  
preussischen Staats-Blinden-Anstalt statt. Die Feier leitete  
der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Dr. Udenbach.

Tempelhof. Auf dem umfangreichen Baugelände für  
die Kaserne des Garde-Train-Bataillons wird es immer leb-  
hafter. Die Wege für die, das Baumaterial anführenden  
Fahrwerke sind in der Pflasterung nahezu vollendet und bereits  
drei provisorische Gebäude in Angriff genommen, die in dieser  
Woche fertig gestellt werden sollen. Mit Inangriffnahme der  
Ausschachtungs-Arbeiten soll mit Beginn der nächsten Woche  
der Anfang gemacht werden.

Rixdorf. Die Zahl der Kirchenältesten und Gemeinde-  
vertreter bei der hiesigen Kirchengemeinde, welche als die  
größte in der Umgebung Berlins — unser Ort zählt nahezu  
20,000 Einwohner — bisher nur 6 bzw. 18 betrug, ist jetzt  
auf die doppelte Anzahl, der höchsten zulässigen, erhöht worden  
und findet an diesem Sonntag, nach dem Hauptgottesdienst,  
Vormittags 11 Uhr, in unserer Kirche die Wahl von 6 Kirchen-  
ältesten und 18 Gemeindevorstern statt.

Mariensfelde. Wenn für das 65jährige Fest einer  
Hochzeit auch keine offizielle Feier besteht, so konnten die Ver-  
wandten des Weiskner'schen Ehepaars hier selbst doch nicht  
umhin, dieses so seltene Fest im Kreise der Familie zu feiern.  
Deshalb versammelten sich am Donnerstag den 27. September  
Verwandte von Nah und Fern, um im alten Krüge hier-  
selbst die Feier zu begehen. Bald erschien auch das ehr-  
würdige Jubelpaar daselbst. Ein hohes Gefühl des Dankes  
gegen die göttliche Vorsehung erfüllte einen Jeden, wie hier  
Urgroßvater und Urgroßmutter neben ihrem einzigen Sohn,  
dem Amtsdienner Weiskner zu Mariensfelde, erschienen, um-  
geben von 6 Enkeln, von denen der älteste bereits 40 Jahre  
zählt; 11 Urenkel, von denen der älteste 18 Jahre alt ist,  
schlossen sich an. Leider war unser Herr Prediger Richter  
durch Krankheit verhindert, dem Jubelpaare die Glück- und  
Segenswünsche persönlich darzubringen; dafür erschien Frau  
Prediger, um das Ehrenpaar zu begrüßen. Nach einem kurzen  
Dankebet wurde die Tafel eröffnet, an welcher der jüngste  
Enkel den Toast auf die Großeltern ausbrachte. Ein anderer  
Enkel, ein Held von Mars-la-Tour, sprach im Namen der  
Familie dem hiesigen Kriegerverein, der es sich nicht hatte  
nehmen lassen, ihrem echt deutsch und patriotisch gesinnten  
ältesten Kameraden durch eine Deputation die Glückwünsche nebst  
einem Ehrengeschenk zu überbringen, seinen Dank aus, dem  
sich ein kräftiges Hoch angeschlossen. Da ertönte Trompeten-  
geschmetter. Das Musik-Chor der Kadettenanstalt in Lichter-  
felde war freiwillig erschienen, um dem Ehrenpaar ein  
Ständchen zu bringen. Dann wurde ein Tanzvergnügen  
arrangirt, an welchem Großvater und auch Großmutter noch  
theilnahmen. Welch' einer kräftigen Gesundheit sich noch  
Weide erfreuen, beweist die Thatfache, daß dieselben bis am  
anderen Morgen um 5 Uhr in der besten Laune ununter-  
brochen an der Feier theilnahmen. Möge dem ehrwürdigen  
Paar dieser Tag noch recht oft zu aller Freude wiederkehren  
und möge ihnen dann, wenn der Herr ruft, ein seliges Ende  
beschieden sein.

Die Jagden am Jagdschloß Stern zwischen Kohl-  
hasenbrück und Güttershof werden auf Befehl des Kaisers von  
jetzt ab eingestellt. Als Ersatz dafür ist das Terrain zwischen  
der Saarmünder und Wittenberger Chaussee, linkes Nuhse-  
Ufer, gewählt worden. Damit wird das rechte Nuhse-Ufer  
ganz aufgegeben und das hügelige, oft steil bergige, nur von  
wenig Ackerland durchsetzte Waldterrain südwestlich und  
südblich von Potsdam in der Fauche, das mit dem großen  
Runersdorfer Bezirk zusammenhängt, von den Parforcereitern  
betreten.

Der erste Schnee fiel, wie aus Potsdam mitgetheilt  
wird, am Dienstag 10 Minuten vor 12 Uhr in ganz kleinen  
Quantitäten, welcher auch sofort nach dem Herunterfallen sich  
auflöste.

In Göhren bei Sommerfeld hat ein dortiger Bauer  
in Folge einer Wette 16 Stück Heringe unabgewaschen hinter-  
einander gegessen und zwar ohne jeden Zubis. Dem Bauer  
soll die Leistung nichts geschadet haben. Ueber der schöne  
Durst hinterher!